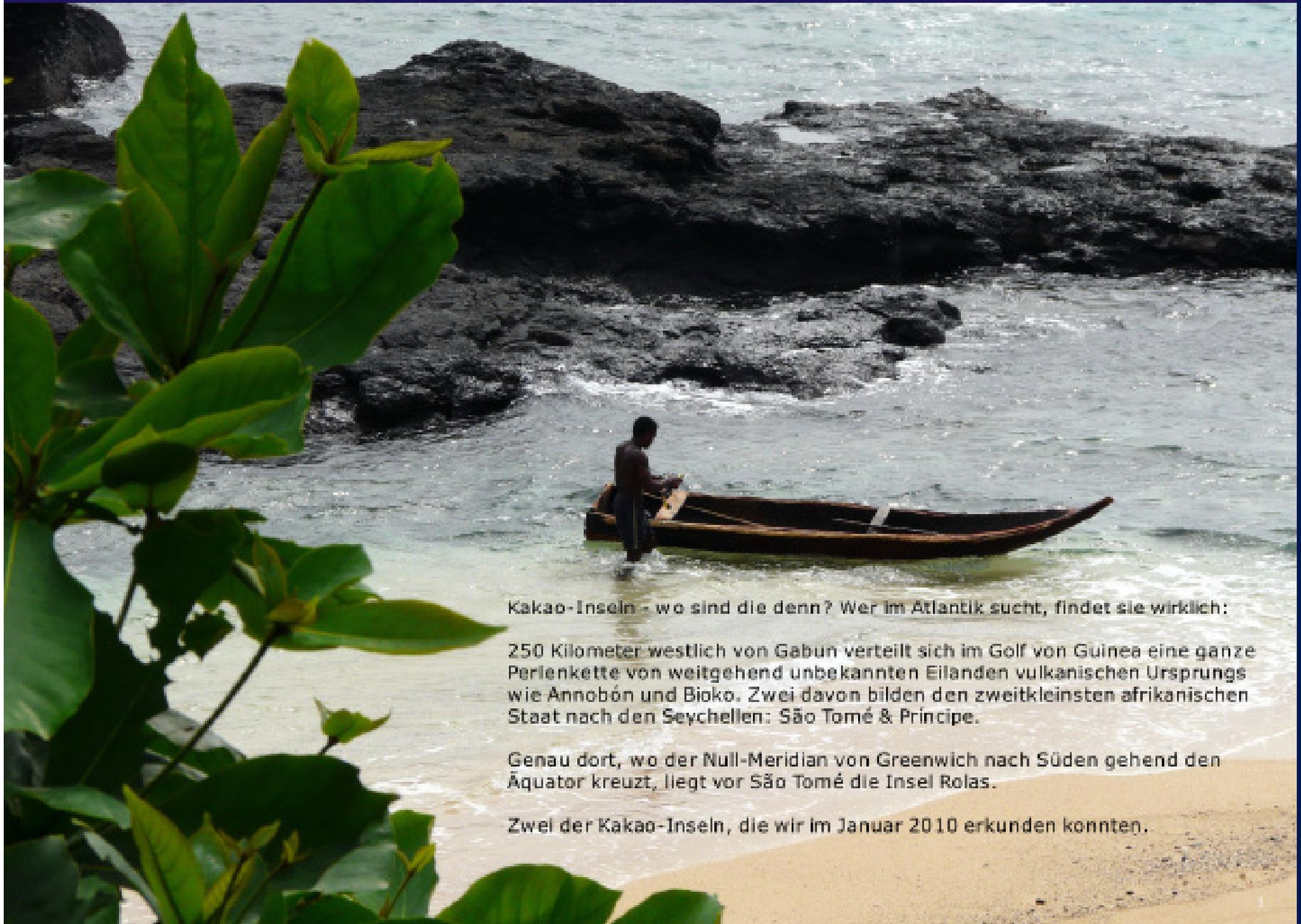


KAKAO-INSELN

Wo der Null-Meridian den Äquator trifft...

watzhahner wandervögel unterwegs



Kakao-Inseln - wo sind die denn? Wer im Atlantik sucht, findet sie wirklich:

250 Kilometer westlich von Gabun verteilt sich im Golf von Guinea eine ganze Perlenkette von weitgehend unbekanntem Eilanden vulkanischen Ursprungs wie Annobón und Bioko. Zwei davon bilden den zweitkleinsten afrikanischen Staat nach den Seychellen: São Tomé & Príncipe.

Genau dort, wo der Null-Meridian von Greenwich nach Süden gehend den Äquator kreuzt, liegt vor São Tomé die Insel Rolas.

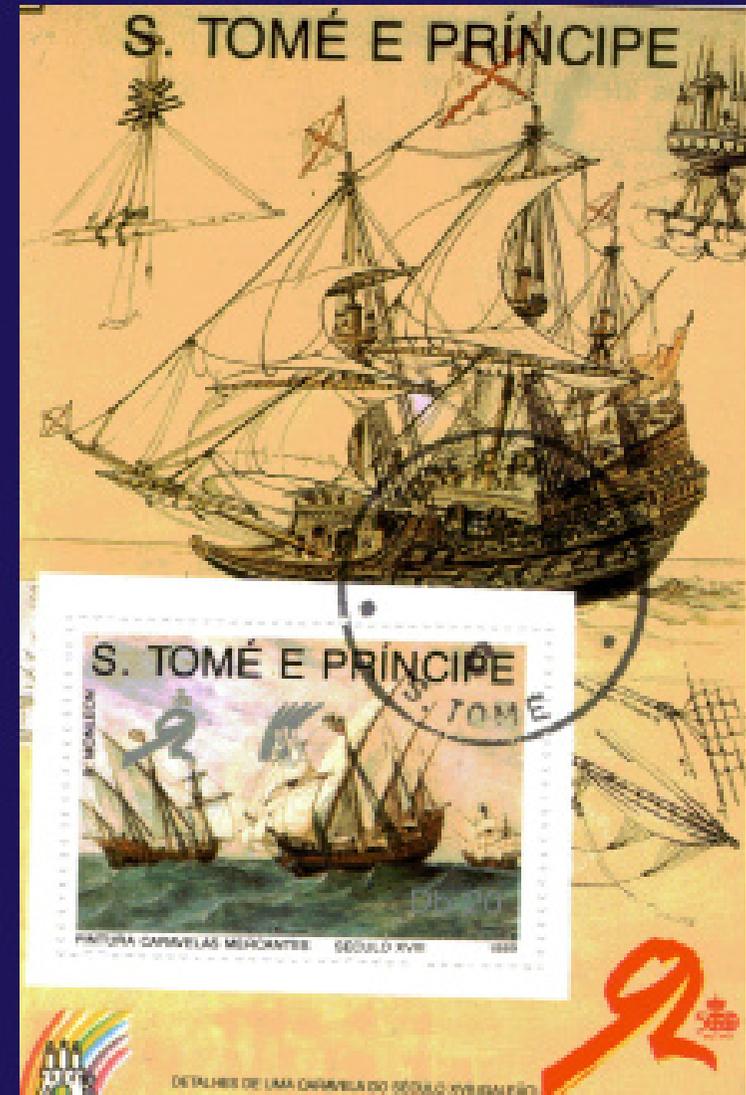
Zwei der Kakao-Inseln, die wir im Januar 2010 erkunden konnten.



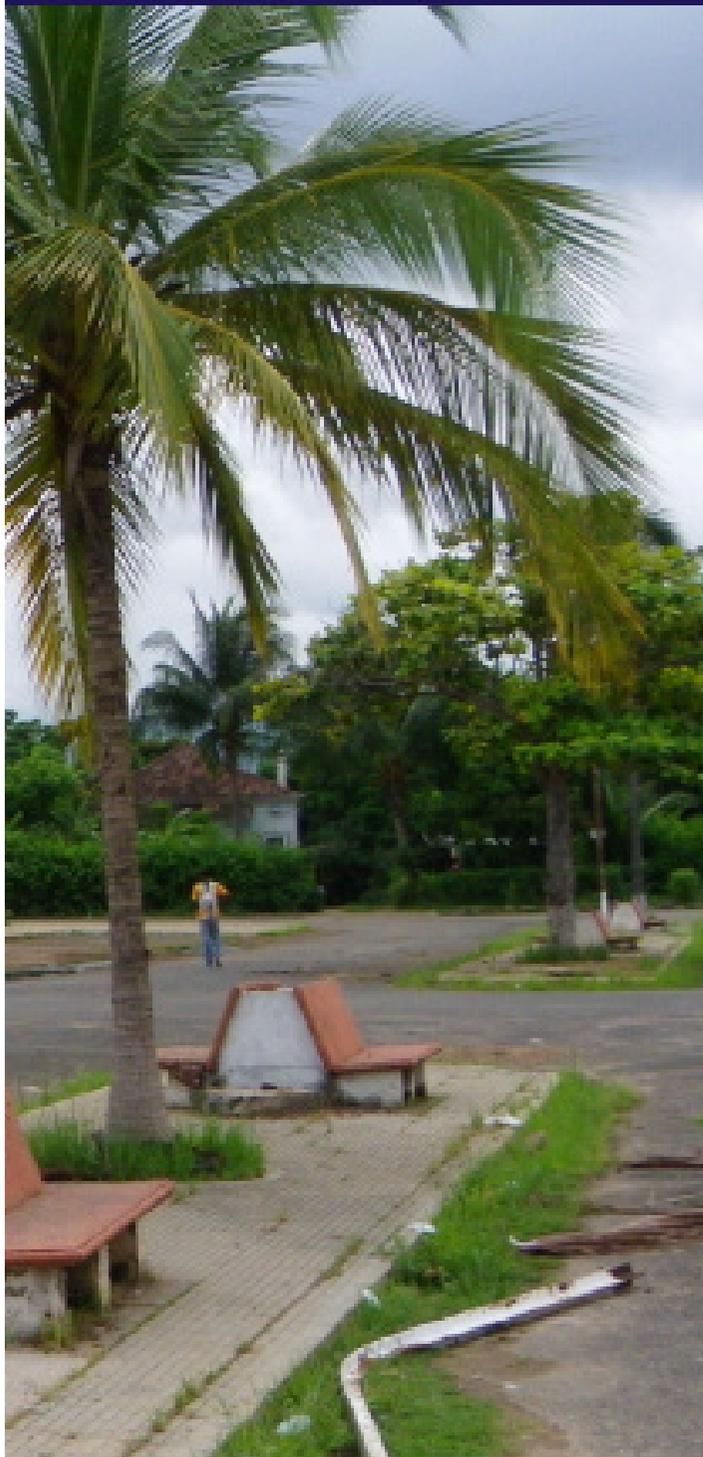
Miguel Sousa Tavares beschreibt in seinem historischen Bestseller "Am Äquator", wie der neue portugiesische Gouverneur im Jahr 1905 auf den Inseln São Tomé und Príncipe per Schiff anlandet. Bis auf die Art des Transportmittels hat sich seitdem nicht viel verändert: Einmal pro Woche kommt ein betagter Airbus aus Lissabon - die einzige Verbindung nach Europa...



Dampfender Tropennebel bei fast 30 Grad wartet auf die winter-gestressten europäischen Ankömmlinge: Da die unbeleuchtete, nicht eingezäunte und sehr kurze Landebahn vor Sonnenaufgang nicht auszumachen ist, flog unser Pilot zwei Achten um die bis zu 2048 m hohen dicht bewaldeten Vulkanfelsen, ehe es hell genug war: Landung auf den Kakaoinseln. Willkommen am Äquator - auf einem versteckten unbekanntem Eiland!







Nein - links ist NICHT das Flughafen-Gebäude zu sehen - dies ist die Ruine aus der Kolonialzeit... Die schräge Säule ist / war mal ein Briefkasten - dazu später mehr...

Derzeit kommen etwa 4-5 Flieger pro Woche aus Angola, Nigeria und Portugal in einer nebenan gelegenen hässlichen Betonbaracke an, die sich "International Airport" nennt und im Nordosten der Hauptinsel liegt.

Keine 30 Weißhäute, darunter die Hälfte Dienstreisende, entsteigen nach nur 6 Stunden Nachtflug dem wöchentlichen Flieger aus Lissabon.

Wirklich kein Massentourismus...



Erst nach dem Ausrollen des Airbusses bemerken wir, dass die Landebahn von diversen Trampelpfaden gekreuzt wird. Ein Polizist hält Schulkinder, Hausziegen und Co. davon ab, die Landebahn zu überqueren.

Wir sind angekommen in Afrika.

